№ 10. 1837.

Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 12. Januar.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 1. Januar. Der König soll die gegen Bruyant ausgesprochene Todesstrafe in zehnjährige Eisenstrafe verwandelt haben.

Heute drängt sich Alles in den Straßen der Hauptstadt, und in der Nähe des Schlosses kann man sich nur mit Lebensgefahr bewegen. Der König nimmt die doppelten Gratulationen, zum neuen und zum glücklich überstandenen alten Jahre entgegen; an Reden und Gegenreden wird es daher den Blättern für die ersten acht Tage nicht fehlen.

Die öffentlichen Verhandlungen in dem Meunierschen Prozesse werden wahrscheinlich gegen den 20. d. M. beginnen. Die Aussicht, Mitschuldige zu entdecken, scheint schwächer zu werden.

Ueber Meunier enthalten die hiesigen Blätter heute fast gar keine Details mehr. Herr Lavaux ist nunmehr auch in Freiheit gesetzt worden, und der Instruktionsrichter Zangiacomi hat ihm, so wie den Herren Canolle und Masson, schriftlich attestirt, daß sich gegen sie auch nicht der mindeste Beweis einer Mitschuld vorfinden lasse.

Ein hiesiges Blatt sagt: „Im Minister-Conseil ist seit einigen Tagen viel von Vorsichts-Maßregeln die Rede, welche ergriffen werden sollen, wenn der König sich bei feierlichen Gelegenheiten öffentlich zu zeigen genöthigt ist. Ein in dieser Beziehung gemachter Vorschlag geht dahin, [illegible] den König aufgestellt werden soll, während die beiden anderen Reihen das Gesicht der Volksmenge zuwenden.“

von denen nur eine Reihe mit dem Gesicht gegen den König aufgestellt werden soll, während die beiden anderen Reihen das Gesicht der Volksmenge zuwenden.“

Die Deputirten waren gestern in ihren resp. Bureaus versammelt, um sich mit der Zusammensezzung der Kommission zu beschäftigen, die den Adreß-Entwurf als Antwort auf die Thron-Rede abfassen soll. Die Majorität zu Gunsten des Ministeriums trat bei dieser Operation noch deutlicher, als bei den Abstimmungen an den vorhergehenden Tagen hervor. Die Minister erhielten 208 Stimmen, und ihre Gegner hatten deren nur 153.

Der Moniteur enthält Folgendes: „Ein aus Bilbao kommender Reisender hat am 28. Decbr. in Bayonne erzählt, daß Espartero nach einem ziemlich hitzigen Gefecht am 25. Morgens in Bilbao eingerückt sei, daß die Karlisten einen Theil ihrer Artillerie verloren hätten, und daß Don Carlos sich nach Villafranca zurückgezogen habe.“ *)

Die zweite Expedition nach Konstantine wird bedeutende Kosten verursachen; das Ministerium will noch in diesem Monat einen außerordentlichen Kredit von 35 Millionen zu diesem Zwecke verlangen.

Großbritannien.

London den 30. December. Die Gräfin Sebastiani ist von einer Lungenentzündung befallen worden, jetzt aber in der Besserung begriffen. Der Graf, dessen Abreise durch das anhaltende Unwetter verzögert worden ist, wird am 1. Januar nach Paris abgehen.

Die Morning-Chronicle meint, wenn der „Napoleon des Friedens“ mit einem Schlage 3000 Soldaten [illegible] eigniß, das sich schon am 25. December zugetragen, der Französischen Regierung am 1. Januar, also nach achtung; wenigstens wäre es auffallend, wenn ein so wichtiges Ereigniß, das sich schon am 25. December zugetragen, der Französischen Regierung am 1. Januar, also nach acht Tagen, nicht schon auf amtlichem Wege bekannt gewesen wäre. (Anm. d. Allg. Pr. St. Zeit.)

daten verliere, so habe er alle Ursache, mit demselben Schmerze, wie einst August, zu rufen: „Clauzel, gieb mir meine Legionen wieder!“

Auf der See hat das Wetter sehr vielen Schaden angerichtet; die Schiffsbücher bei Lloyds enthalten heute, so wie während der letzten Tage, zahlreiche Berichte von Seeschäden und Schiffbrüchen. Die Themse ist frei von Eis. Von inländischen Posten fehlen in London noch immer achtzehn.

In der vorigen Nacht ist hier die neue St. Peterskirche in Eaton-Square völlig niedergebrannt. Sie war erst vor sieben Jahren unter dem Schutze des Marquis von Westminster gebaut worden. Mit verbrannt wäre beinahe das Altar-Gemälde, die Kreuzigung darstellend, von Hilton, und auf 1000 Guineen geschätzt, welches der Marquis der Kirche geschenkt hatte; es wurde nur durch große Anstrengung gerettet.

Durch eine der projektirten Eisenbahnen, die von Liverpool nach Dansbyhead gehen soll, denkt man die Verbindung zwischen Dublin und London auf 15 Stunden zu reduziren, und der Liverpool Mercury verheißt, binnen drei Jahren würden die Briefe von London nach Liverpool in fünf, Passagiere aber in sieben oder acht Stunden befördert werden.

Mit dem Dampfboote aus dem Mittelländischen Meere sind Nachrichten aus Athen bis zum 27. November eingegangen. Der Courier theilt Folgendes als das Wesentlichste davon mit: „Am 14. November hatte in Athen ein furchtbarer Sturm gehaust, begleitet von so starken Regengüssen, daß sich die ältesten Einwohner keines ähnlichen Ungewitters erinnerten. Es scheint sich also die diesjährige abnorme Witterung über einen großen Theil der bewohnten Erde zu erstrecken. Griechenland war ruhig, wie selbst die Oppositions-Zeitungen zugeben; aber sie behaupten, die Regierung sei nicht fest begründet, dem Volke gehe es sehr schlecht und es erwarte Abhülfe von der Rückkehr des Königs Otto. Der König hatte auf Abschlag eine Mill. Fr. von der dritten Serie der Anleihe erhalten. Drei Brüder, Namens Condrojani, waren zum Tode verurtheilt und in Nauplia hingerichtet worden.“

In dem Berichte der zu einer Untersuchung in Betreff der Schiffbrüche niedergesetzten Parlaments-Kommission heißt es unter Anderem: „Der ganze Eigenthums-Verlust an den zur See gescheiterten oder gesunkenen Brittischen Schiffen kann jährlich zu 3 Mill. Pfd. St. veranschlagt werden. Obgleich dieser Werth bis zu einem großen Theile durch Assekuranz gesichert ist, so ist er doch nichtsdestoweniger für die Nation verloren und wird von dem Brittischen Volke getragen, auf welches der Verlust zuletzt zurückfällt. Der jährliche Verlust an Menschenleben, der durch Scheitern oder Sinken Brittischer Schiffe herbeigeführt wird, kann mit vollem Rechte auf nicht weniger als 1000 Mann veranschlagt werden. Dieser Verlust ist außerdem noch mit Erhöhung der Geldbeiträge des Brittischen Volks verbunden, indem die Unterhaltung der Wittwen und Waisen, die durch solchen Verlust in Verlassenheit gerathen, zuletzt auf dasselbe zurückfallen muß. Unter den verschiedenen Ursachen der Schiffbrüche, welche einer Beseitigung oder einer Milderung fähig zu seyn scheinen, sind folgende die häufigsten und am meisten eintretenden: 1) fehlerhafte Bauart der Schiffe; 2) Unzulänglichkeit der Ausrüstung; 3) unvollkommener Zustand der Ausbesserungen; 4) unrichtige oder übertriebene Beladung; 5) Unzweckmäßigkeit der Form; 6) Unfähigkeit der Schiffsherren und der Offiziere; 7) Trunkenheit der Offiziere und der Mannschaft; 8) Folge der See-Assekuranz; 9) Mangel an Nothhäfen; 10) Unvollkommenheit der Karten.“

Die Liverpool-Chronicle bemerkt über die Korngesetze: „Die alten traurigen Zeiten kehren wieder. Wir sind von einer schlechten Aerndte heimgesucht, und die Korngesetze verschließen uns die Zufuhren vom Auslande. Hier enden aber leider die Uebel der Korngesetze nicht, fremde Länder haben so lange aufgehört, uns als Abnehmer ihres ihnen überflüssigen Korns anzusehen, daß sie jetzt keinen solchen Ueberfluß für uns haben, so daß wir nicht allein den Mangel vor uns sehen, sondern auch nicht die Mittel besitzen, ihn abzuwenden. Wir hoffen indessen, es wird ein solches Geschrei gegen die Korngesetze erhoben, eine so zahllose Menge Petitionen gegen sie dem Parlamente vorgelegt, und es wird dieserhalb dermaßen agitirt werden, daß die Reform-Mitglieder des Parlaments die Sache sogleich werden vornehmen und sie auf immer werden festsetzen müssen. Sollte dem so geschehen, so werden wir den bisherigen Mangel nicht vergebens erduldet haben.“

Spanien.

Französische Blätter enthalten nachstehendes Schreiben aus Madrid vom 24. Dezember: „Das Gesetz in Betreff der (schon erwähnten) außerordentlichen Maßregeln ist von der Königin sanctionirt und heute unter Trompetenschall auf den Straßen-Ecken bekannt gemacht worden. Sie sehen, daß das Ministerium keine Zeit verloren hat, und man versichert, daß das neue Gesetz unverzüglich zur Ausführung gebracht und 99 zur exaltirten Partei gehörende Personen sofort aus Madrid entfernt werden sollen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß das Ministerium sich in Madrid Gehorsam verschaffen wird, aber in dem aufrührerischen Barcelona, dessen Municipalität und Junta gegen das neue Gesetz gewissermaßen protestirt haben und dessen Bevölkerung, die fast ausschließlich dem Gewerbstand angehört, seit langer Zeit durch die exaltirte Partei bearbeitet worden ist, in Barcelona, sage ich, wird es ihm schwer werden, seinen

Willen durchzusetzen. Das Ministerium glaubt, Alles unternehmen zu können, weil es ihm gelungen ist, in den Straßen von Madrid wenige aufrührerische Soldaten zu besiegen, und es wird auch allerdings hier, aber nicht an anderen Orten, mit Strenge gegen die Exaltirten verfahren können. — Mendizabal hat der Finanz-Kommission das Budget für 1837 vorgelegt. Das Deficit für 1837 beträgt die ungeheure Summe von 1097 Millionen Realen *). Wenn übrigens die Juntas und andere Corporationen der Art die Einkünfte des Staates wie bisher zu vergeuden fortfahren, so wird die Regierung nicht auf die Hälfte der für 1837 veranschlagten Einnahme rechnen können. Der Minister hat jedoch in seinem Budget nicht das Deficit angegeben, wie es jetzt existirt, das unermeßliche Deficit, wie es sich aus den protestirten Wechseln, dem rückständigen Gehalt der Beamten, und der Armee, aus der nicht bezahlten Dividende u. s. w. ergiebt, und es ist bemerkenswerth, daß der Finanz-Minister in seinem Bericht an die Kammer nicht die Mittel und Wege angiebt, wie er das jetzt existirende Deficit und das für 1837 decken will, die beide zusammen etwa zwei Milliarden Realen betragen. — Mit der Zwangsanleihe geht es sehr langsam."

Belgien.

Brüssel den 2. Januar. Hiesigen Blättern zufolge, ist das Portefeuille des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten dem General Goblet und das General-Sekretariat dieses Departements dem diesseitigen Geschäftsträger in Berlin, Hauptmann Beaulieu, angetragen worden; doch zweifelt man hier, daß der Letztere seine jetzige Stellung werde aufgeben wollen. General Goblet war bekanntlich als Gesandter nach Lissabon designirt, von wo man nächstens Herrn van de Weyer zurück erwartet, der, wie es heißt, auf den Antrag von Großbritannien und Frankreich zurückberufen worden seyn soll. Unser bisher noch in Portugal befindlicher Gesandte, Herr Serruys, ist, dem Vernehmen nach, für die Legation in Stockholm bestimmt.

Dem Observateur zufolge, unterliegt es nun keinem Zweifel mehr, daß die Eisenbahn zwischen Paris und Brüssel nächstens zu Stande kommen werde.

Oesterreich.

Wien den 31. Dez. Die neueste Post aus Konstantinopel bringt durchaus nichts Neues; die Pest richtete fortwährend Verheerungen an, doch glaubte man eine fortschreitende, wenn auch unbedeutende Besserung zu bemerken.

Vermischte Nachrichten.

Inhalt der neuesten Nummer des Posener Amtsblattes vom 10. d. M.: 1) Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Staatsschulden, die Tilgung rückständiger Kur- und Neumärkischer Zins-Coupons betreffend; 2) Anzeige von Seite des Ober-Präsidiums, die Eröffnung des 4ten Provinzial-Landtags betreffend; 3) Verfügung der Königl. Regierung I., die Verpflegung und Heilung der auf der Wanderschaft erkrankten armen Handwerksgesellen und anderer armen Reisenden betreffend; 4) Bekanntmachung derselben Behörde wegen des verloren gegangenen Dienstsiegels des Schulzenamts zu Ostoie; 5) Veröffentlichung der Königl. Reg. II., wonach die zur Unterstützung dürftiger Studirenden auf der Universität zu Breslau im III. Quartal 1836 im hiesigen Regier.-Bez. eingekommenen Kollekten-Gelder zusammen 62 Rtlr. 8 sgr. 6 pf. betragen; 6) Bekanntmachung derselben Behörde, betreffend die allgemeine Kirchen- und Haus-Kollekte zum Neubau einer evangelischen Kirche zu Issum, Regierungs-Bezirks Düsseldorf; 8) dieselbe Behörde belobt den Pfarrer Kirsch zu Oscht, welcher der dortigen Schule mehrere Schulbücher geschenkt hat, so wie die Hahnsche Hofbuchhandlung zu Hanover, die der hiesigen Luisenschule 38, in ihrem Verlage erschienene Schulbücher zum Geschenk gemacht hat; 8) die Königl. Regierung III. erläßt eine Bekanntmachung, die verlooseten Staats-Schuldscheine betreffend; 9) aus der Personal-Chronik entnehmen wir, daß: a) der bisherige Civil-Supernumerarius Suder zum Kreis-Sekretair in Krotoschin ernannt ist, b) der Anton Piątkowski aus Posen, sich in Kostrzyn, Schrodaer Kreises, als Schornsteinfeger niedergelassen hat; c) in Stelle des von hier nach Münster versetzten Hrn. Reg.-Raths Riemann der Kammer-Gerichts-Assessor Hr. von der Gröben zum Reg.-Rathe ernannt und der hiesigen Provinzial-Steuer-Verwaltung beigegeben worden ist; 10) neueste Personal-Veränderungen bei den Justizbehörden im Departement des Ober-Landesgerichts zu Posen.

Aus Spaarendam (Holland) wird gemeldet: „Das Ywasser, welches durch den Sturm an den beiden Christfeiertagen 226 bis 234 Niederländische Zoll stieg, war besonders verderblich für die ansehnliche Flotte Binnenschiffe, welche am Ufer lag, und außer den größern und kleinern Fischerfahrzeugen des Dorfes, aus 42 Stück bestand. Von diesen waren nur 14 in dem jüngst vollendeten Hafen, welcher den andern Schiffern noch nicht bekannt genug war. Die übrigen 28 Schiffe hatten keinen Schutz gegen den gewaltigen, hier in diesem Grade beispiellosen Wellenschlag aus Nordosten und Osten, wodurch die traurigsten Folgen entstanden. Acht dieser Schiffe zerschellten gänzlich an den Ufer-Bekleidungen und Schleusen; drei sanken in Folge der erlittenen Beschädigungen, eins wurde auf das Ufer geworfen; drei wurden schwer beschädigt und sitzen jetzt mit den übrigen sehr gefährlich im Eise fest. Selbst von den im Hafen befindlichen Schiffen wur-

*) ein Real = 6 Sgr.

den einige bedeutend beschädigt. Von den verunglückten Schiffen wurden die Menschen durch den Eifer der Dorfbewohner gerettet, außer einer Frau mit drei Kindern, und noch einem andern Kinde. — Die Schiffer von den zertrümmerten oder untergegangenen Fahrzeugen konnten meist gar nichts retten, und befinden sich in äußerster Noth."

In Kentucki hat sich, wie Reisende erzählen, eine Secte wahnsinniger Puritaner gebildet. Sie versammeln sich zahlreich, bisweilen zu mehreren Hunderten, besonders an Orten, die durch Spukgeschichten schon zur Zeit der Indianer übel berüchtigt waren; Einer nach dem Andern wirft sich schreiend und in Zuckungen zur Erde; Alle, Männer und Frauen, werfen sich auf der Erde herum und theilen einander ihre Zerknirschung durch Beißen, Kratzen und Brüllen mit. Einer reißt den Andern um, und kommt man beim Wälzen in Koth, so ist es um so besser, denn dieses wahnsinnige Benehmen soll eine Demüthigung vor Gott seyn. Hat dieses Wälzen mehrere Stunden lang gedauert, so beginnt eine Art wilden Tanzes, der durch den Tanz Davids vor der Bundeslade gerechtfertigt wird. Ferner ahmt man aus Demuth die Hunde nach, fletscht die Zähne, kriecht auf allen Vieren herum, bellt und knurrt.

Die Nachricht von der Lebendig-Beerdigung des Arztes Ohmlin in Saxelen (Unterwalden) wird für eine Erfindung erklärt.

(Raub und Gefräßigkeit.) Das Journal du Loiret erzählt folgende Geschichte: „Ein Gastwirth kaufte von einem Fischer einen Hecht, welcher 9 Pfund wog. Als dieses Prachtstück von Fisch in die Küche kam und aufgeschnitten wurde, fand man zum höchsten Erstaunen in dem Magen des Hechts einen andern, etwa zwei Fuß langen Hecht, den der größere verschlungen hatte. Er war fast unversehrt, daher nahm man ihn heraus, um auch ihn zuzubereiten, und siehe, in seinem Magen fand sich noch ein dritter, etwa drei Zoll langer Fisch, den der kleine Hecht seinerseits verschluckt hatte. Der größte Hecht wog 6 Pfund, die beiden andern Fische zusammen 3 Pfund; so hatte also der große in einer Mahlzeit die Hälfte seines Gewichts verschlungen."

Stadt-Theater.

Freitag den 13. Januar: Die Braut aus Pommern; Vaudeville in 1 Akt von Louis Angely. — Hierauf: Der Französische Deserteur; großes pantomimisches Ballet in 3 Akten, mit Gefechten und Evolutionen von Gardel, in Scene gesetzt vom Balletmeister Herrn Kobler.

Bekanntmachung.

Das dem Retablissements-Bau-Resten-Fonds gehörige, ehemalige Bellmannsche Grundstück, in der Vorstadt St. Martin sub No. 26., wird ult. März c. pachtlos, und soll von da ab auf anderweite 3 Jahre im Wege der öffentlichen Licitation an den Meistbietenden verpachtet werden.

Der Bietungs-Termin steht auf den 21sten d. Mts. Vormittags 10 Uhr im Magistrats-Sitzungssaale an, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen in unserer Registratur während der Amtsstunden zur Einsicht bereit liegen.

Posen den 2. Januar 1837.

Der Magistrat.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns George Ephraim Roggen hierselbst, worüber am heutigen Tage der Concurs eröffnet worden ist, wird hierdurch der offene Arrest verhängt. Alle diejenigen, welche zu diesem Vermögen gehörige Gelder oder geldwerthe Gegenstände in Händen haben, werden angewiesen, solche binnen vier Wochen bei dem unterzeichneten Gerichte anzuzeigen und mit Vorbehalt ihrer Rechte zur gerichtlichen Verwahrung anzubieten. Im Fall der Unterlassung gehen sie ihrer daran habenden Pfand- und anderer Rechte verlustig.

Jede an den Gemeinschuldner oder sonst einen Dritten geschehene Zahlung oder Auslieferung aber wird für nicht geschehen erachtet, und das verbotswidrig Gezahlte oder Ausgeantwortete für die Masse anderweit von dem Uebertreter beigetrieben werden.

Samter am 30. December 1836.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Der Papierfabrikant Sasse zu Caminchen, Czarnikauer Kreises, beabsichtigt, unterhalb seiner Papiermühle eine Schneidemühle, nebst Mahlgang, anzulegen.

Es werden daher mit Bezug auf die Bestimmungen des Allgemeinen Landrechts Theil II. Titel XV. §§. 229 — 246. alle Diejenigen, welche sich zu Einsprüchen gegen diese Anlage berechtigt glauben, hierdurch aufgefordert, ihre etwanigen Einwendungen binnen 8 Wochen präklusivischer Frist bei dem unterzeichneten Landraths-Amte anzubringen, weil, wenn innerhalb dieser Frist, vom Tage gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, kein Widerspruch eingelegt werden sollte, dem Unternehmer der landespolizeiliche Konsens zu der in Rede stehenden Anlage ertheilt werden soll.

Czarnikau den 28. December 1836.

Königliches Landraths-Amt.

Bekanntmachung.

Den Herren Gutsbesitzern zeige hiermit ergebenst an, daß bei mir eine Partie schöner Sommer-Saamen-Raps zum billigsten Preise zu haben ist; auch kaufe ich sowohl rothen, als weißen Kleesaamen.

Krotoschin den 6. Januar 1837.

Die Handlung
Carl Frd. Kuschke.

Auf der Wilhelmsstraße sind sub No. 172. Wohnungen zu vermiethen.